

4. Etappe

GANZ AUSSEN**Wanderung von Clodig nach Tribil di sopra**

Es ist die längste, aber auch schönste Etappe der Rundreise in den Valli del Natisone. Man bewegt sich dabei stets in unmittelbarer Grenznähe, wo der Übergang zwischen Italien und Slowenien fast fließend scheint. In der ersten Hälfte der Wanderung klappert man ein verträumtes Bergdorf nach dem anderen ab; im Schlussteil taucht man zur Idrija ab, wo man in fast unberührter Natur und völliger Einsamkeit talauswärts wandert.

Sverinaz, zu dem man von Clodig über einen alten Kulturweg ansteigt, ist das erste in einer Reihe von Dörfern, die in den Steilhang gebaut sind und von den Bauern trotz widriger Umstände nicht aufgegeben werden. Schön ist die Aussicht in Oznebrida am kahlen Sattel vis-à-vis von Topolò sowie in Cras, dem kleinen Nest an der benachbarten Schulter. Von der Bergkirche Santa Maria führt der Weg in den Wald und unter schroffen Felsen nach Lase, wo es eine Anhäufung eigentümlicher Hütten aus Stein, Holz und Blech zu besichtigen gibt. In Rufweite befinden sich Drenchia di sotto, Trinco und Zuòdar, die weiteren Stationen auf dem Weg nach Clabuzzaro. Der Blick öffnet sich gen Osten, die Zeit hält inne, und Cividale liegt am anderen Ende der Welt.

HINWEISE ZUR WANDERUNG**LÄNGE:** 21 km**ANSTIEGE:** 850 m**GEHZEIT:** 6:30 Std.**ANFORDERUNGEN:** Ausdauer und Trittfestigkeit**KARTE:** Tabacco-Wanderkarte 041, Valli del Natisone – Cividale del Friuli, 1:25.000*In Drenchia*

4. Etappe: Wanderung von Clodig nach Tribil di sopra



EINKEHRMÖGLICHKEITEN: Clabuzzaro

ÜBERNACHTUNG: Tribil di sopra

ANREISE: SAF-Bus von Cividale nach Clodig

RÜCKFAHRT: SAF-Bus von Tribil di Sopra nach Cividale. Auskünfte:
www.saf.ud.it

WEGBESCHREIBUNG

Man geht von **Clodig** auf der Straße taleinwärts und hält sich bei der Gabelung am östlichen Ortsrand (Wegweiser »Drenchia«) rechts. Nach etwa 100 m wendet man sich nach links in einen ansteigenden Weg. 10minütiger Anstieg bis **Sverinaz** (0:15 Std.); bei einem Quersträßchen rechts bergauf, den Ort durchschreitend. Der Asphalt endet; man geht geradeaus bis zu einem Brunnen, dann auf breitem Hang-

4. Etappe: Wanderung von Clodig nach Tribil di sopra

weg weiter taleinwärts. Nach gut 5 Min. eine Gabelung; man geht links und wandert 45 Min. auf geschottertem Fahrweg etwas eintönig, aber bequem bergauf. Man erreicht den Hügelkamm, wendet sich auf einer asphaltierten Querstraße nach rechts und gelangt nach **Oznebrida** (1:15 Std.). Schöner Aussichtshügel rechts oberhalb der Ortstafel.

Man durchschreitet das Dorf und wendet sich nach der ersten Leitplanke am Ortsende nach rechts in einen Steig. Schmäler, fast eben verlaufender Hangweg, der sich bald verliert. Man steigt weglos einige Meter ab und trifft auf einen von unten kommenden Parallelweg; auf diesem nach links. Man passiert einen Brunnen und trifft kurz darauf auf ein Sträßchen; auf diesem nach rechts bis **Cras** (1:30 Std.).

Im Ortskern wendet man sich nach links und steigt über einen Treppenweg zur **Straße** an, welche man quert. Man geht rechts am neuen Gemeindeamt vorbei und betritt einen markierten Treppenweg, der sich bereits nach wenigen Metern gabelt. Man hält sich (die Markierung verlassend) links und steigt zur **Kirche Santa Maria** an.

Nach Besichtigung des Friedhofs auf der **Zufahrtsstraße** bergab. Nach 200 m wendet man sich nach links in einen abwärts führenden, markierten Pfad. 20 Min. auf schönem, teilweise etwas ausgesetztem Weg im bewaldeten Steilhang (Vorsicht bei Nässe!). Man trifft auf einen breiten Karrenweg, geht rechts und steigt kurz zu einer Kuppe an, wo man sich vor einer Holzblechhütte nach links wendet und nach **Lase** absteigt (2:30 Std.). Man besichtigt die Holzhütten am westlichen Ortsrand, durchschreitet das Dorf und verlässt selbiges auf der **Zufahrtsstraße**.

Man gelangt zur **Hauptstraße** und geht links. Nach 500 m wendet man sich nach rechts in ein Sträßchen (Wegweiser »Drenchia inferiore«). Man erreicht **Drenchia** (3:00 Std.), hält sich bei einer Gabelung im Ort links und folgt beim Haus Nr. 7 einem Treppenweg bergauf. Am östlichen Ortsrand steigt man nicht zur Straße auf, sondern folgt einem terrassierten Wiesenweg bis **Trinco** (3:10 Std.). Man durchschreitet die Häusergruppe auf einem Sträßchen, das sich am Ortsende mit der Hauptstraße vereinigt. Kurz davor wendet man sich nach rechts in einen Steig, der nach **Zuodar** (3:15 Std.) führt. Weiter auf einem Asphaltsträßchen, das nach 500 m in die Hauptstraße einmündet. Auf dieser geradeaus. Nach 5 Min. nimmt man eine Abzweigung nach links, um nach weiteren 5 Min. **Clabuzzaro** zu erreichen (3:45 Std.).



In Sverinaz

Am Ortsbeginn eine Gabelung; man geht rechts, passiert das Dorf und gelangt zu einem **Sattel**, dem höchsten Punkt der Wanderung. Blick nach Slowenien. Schöner Rastplatz.

Man folgt der Straße bis zu deren Ende (Parkplatz am Ortsrand) und setzt die Wanderung auf geschottertem Fahrweg (Fahrverbot) fort. Moderater Abstieg. Nach 5 Min. eine Gabelung; man hält sich links. 15 Min. in Serpentina bergab, dann hoch über dem Idrija-Fluss talauswärts. Man erreicht den **Talgrund** (4:30 Std.) und durchschreitet die **Furt** eines Zuflusses der Idrija (unmittelbar davor eine Abzweigung nach rechts, welche man ignoriert). Weiter talauswärts. Nach gut 15 Min. eine weitere Abzweigung nach rechts, die man wieder ignoriert. Nach 25 Min. wendet man sich nach rechts in einen ansteigenden Weg. Gut einstündiger Anstieg bis zum markierten **Höhenweg Nr. 747** am Hügelkamm; auf diesem nach links. 10 Min. auf bequemem Weg links der Straße (zu welcher man *nicht* absteigt!) bis **Tribil di sopra** (6:15 Std.).

4. Etappe: Wanderung von Clodig nach Tribil di sopra

AM WEGE

Drenchia | Dreka | Drencje

Ein großer verwaister Gasthof erinnert an Zeiten, als es hier noch ein Dorfleben gab. Heute erschöpft sich dieses in gelegentlichen Besuchen des überdimensionierten neuen Gemeindeamtes, das man nebenan, wie zum Trotz und mit EU-Förderung, hingeklotzt hat. Drenchia ist die östlichste und kleinste Kommune der Valli del Natisone und hat aufgrund ihrer Rand- und Höhenlage verstärkt mit Abwanderung und Verödung zu kämpfen. So sank die Einwohnerzahl in den letzten 40 Jahren von 1.200 auf weniger als 200 Personen, die sich auf 18 winzige Dörfer verteilen. Das Durchschnittsalter liegt bei 65 Jahren. Der ökonomischen Situation entsprechend sind hier auch die meisten Häuser etwas kleiner und bescheidener als anderswo.

Die stimmungsvollsten Orte liegen wie aufgefädelt an den Hängen des Monte Colovrat und sind durch alte Kulturwege miteinander verbunden. Hervorzuheben sind Drenchia di Sotto mit seinen hübsch gepflasterten Gässlein, Trinco, in dem es ein kleines Bauernmuseum zu besichtigen gibt, sowie Zuòdar, das in seiner penibel geordneten Ärmlichkeit berührt. Dazwischen liegen unglaublich steile Wiesen, die zum Teil immer noch bewirtschaftet oder zumindest gemäht werden. Ein paar Schafe, viele Hunde und noch mehr Katzen leisten den verbliebenen Bewohnern Gesellschaft. Und zählt man die Krautköpfe hinzu, die im Herbst die Gärten bevölkern, erscheint die Gegend gar nicht mehr so einsam.

Wanderern bietet Drenchia neben seinen malerischen Dörfern und stillen Laubwäldern einen wunderbaren Ausichtsberg, den Monte Colovrat. Er ist der Grenzwall zum Isonzotal und war ein beiden Weltkriegen Schauplatz erbitterter Kämpfe. Der Aufstieg empfiehlt sich vom Passo Solarie aus, dem kleinen Grenzübergang nach Slowenien, wo ein Grabstein an den ersten gefallenen Italiener des Ersten Weltkrieges namens Riccardo di Giusto erinnert. Weitere Kriegsdenkmalen und zahlreiche Schützengräben liegen entlang

4. Etappe: Wanderung von Clodig nach Tribil di sopra

der Alta via delle Valli del Natisone, die in diesem Abschnitt in eine Höhe von über 1.100 m vordringt. Schöner als die Kriegsrelikte ist aber der Blick nach Süden, der an klaren Tagen bis Grado und Istrien reicht.

EINKEHR:

Casa Vacanze Mariza, 0039/0432/721001, www.casavacanzemariza.com

Clabuzzaro | Breg | Clabuçar

Es ist mit 802 Höhenmetern die höchstgelegene Ortschaft der Gemeinde Drenchia und liegt auf einem Sattel abseits der Höhenstraße der Valli del Natisone. Das Dorf selbst bietet wenig Heimeliges, sind doch die meisten Häuser weiß oder grau verputzt und entsprechen sie fast nur noch im Grundriss der alten Form. Und so weltabgewandt der (nur über eine Stichstraße erreichbare) Ort in geografischer Hinsicht ist, so verschlossen wirken auch seine Bewohner. Umso lieblicher ist die Umgebung, seien es die sanften Wiesenhänge unterhalb des Dorfes, sei es das einsame Idrija-Tal im Osten, das hier die einst hermetische und heute durchlässige Grenze zu Slowenien darstellt.

EINKEHR:

Osteria Al Colovrat. Einfaches Gasthaus mit schnörkelloser Küche. Am besten schmeckt es auf der windgeschützten Aussichtsterrasse. Nur am Wochenende, 0039/0432/721104.
Bed & Breakfast La via delle Trincee, 0039/0432/700979 oder 721104 oder 0039/331/5309542.

Tribil di sopra (superiore) | Gorenji Tarbilj | Tribil Disore

Es ist weniger das Ortsbild als die wunderbare Lage, die den Besucher sofort anspricht. So überblickt man vom Kirchengügel einen Gutteil der Dörfer der Valli del Natisone im Nordwesten mit dem Matajur als majestätischer Kulisse und hat man im Südosten den dünn besiedelten Kanalski Kolovrat Sloweniens als Vis-à-vis. Auch das Bergdorf selbst hat sehenswerte Seiten. Neben dem stattlichen Kirchturm und ei-



Holz- und Heuhütten in Lase

ner Handvoll hübsch renovierter Steinhäuser sind es vor allem die gepflegten Haus- und Feldgärten, die die Besichtigung lohnen. Dazu kommt manches Stilleben des Niedergangs wie ein mit Klebeband versiegelter Briefkasten oder ein ausgeweideter Cinquecento.

EINKEHR:

Eine einfache Herberge im 1. Stock der ehemaligen Schule bietet 25 Schlafplätze. Wandergruppen können hier auf Vorbestellung eine Mahlzeit bekommen. Im Dorf warten aber auch einige schöne Ferienwohnungen und Fremdenzimmer auf Gäste. Alle Unterkünfte vermittelt das sogenannte »*Albergo Diffuso*«, www.albergodiffusovallidelnatisone.it, 0039/0432/724017 oder 0039/340/4948477.
B & B Rosa dei venti. Drei Doppelzimmer, Kochen auf Vorbestellung, 0039/0432/724116.
La casa della rondini. Freundlicher Agriturismo im Nachbarort Dughe, 15 Gehminuten ab dem Friedhof an der Straße unterhalb von Tribil di sopra (Wegweiser »Oblizza«). Essen nur am Wochenende oder auf Vorbestellung, zwei Gästezimmer, 0039/0432/724177.

